
Qualitätsbericht 2005



Clementine Kinderhospital
Dr. Christ'sche Stiftung
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



Modell des Neubaus Clementine Kinderhospital, Fertigstellung 2006/07

Frankfurt am Main, den 26.08.2005

Mitglied im Verbund Kindergesundheit Rhein-Main

Inhaltsverzeichnis

TABELLENVERZEICHNIS.....	4
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	5
VORWORT.....	6
EINLEITUNG	7
BASISTEIL.....	9
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	10
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	10
A-1.2 Institutionskennzeichen unseres Kinderhospitals	10
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	10
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	10
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	11
A-1.7 A Fachabteilungen	11
A-1.7 B Top-30 DRGs des Clementine Kinderhospitals	12
A-1.8 Versorgungsschwerpunkte am Clementine Kinderhospital	14
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	15
A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	15
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	16
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Kinderhospitals	17
B-1.1 Name der Fachabteilung	17
B-1.2 Bereich Allgemeine Pädiatrie	17
B-1.3 Bereich Neugeborene	20
B-1.4 Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik	23
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	26
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	26
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	26
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	26
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	27
C Qualitätssicherung	28
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	28
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	28
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	28
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Managementprogrammen (DMP).....	28
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	28
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	28

SYSTEMTEIL.....	29
D Qualitätspolitik	30
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	31
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	31
E-2 Qualitätsbewertung.....	31
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V.....	31
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	32
Projekt I: Erstellung des Leitbildes	32
Projekt II: Prozessoptimierung in der Notfallambulanz (NOA)	33
Projekt III: Einführung der EDV – gestützten Dienstplangestaltung im Pflegedienst.....	34
SCHLUSSWORT	35
IMPRESSUM.....	36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Organigramm des Clementine Kinderhospitals.....	8
Tabelle 2:	TOP-30 DRGs des Clementine Kinderhospitals	13
Tabelle 3:	Versorgungsstrukturen des Clementine Kinderhospitals	14
Tabelle 4:	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Clementine Kinderhospital	15
Tabelle 5:	Apparative Ausstattung	16
Tabelle 6:	Therapeutische Möglichkeiten	16
Tabelle 7:	Medizinisches Leistungsspektrum in der Fachabteilung Pädiatrie.....	17
Tabelle 8:	Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Allgemeine Pädiatrie	17
Tabelle 9:	Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Pädiatrie	17
Tabelle 10:	Weitere Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Pädiatrie	18
Tabelle 11:	TOP-10 DRGs im Bereich Allgemeine Pädiatrie	18
Tabelle 12:	TOP-10 Hauptdiagnosen im Bereich Allgemeine Pädiatrie.....	19
Tabelle 13:	Top-10 Operationen /Eingriffe im Bereich Allgemeine Pädiatrie.....	19
Tabelle 14:	Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Neugeborene.....	20
Tabelle 15:	Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neugeborene.....	20
Tabelle 16:	Weitere Leistungsangebote im Bereich Neugeborene.....	20
Tabelle 17:	Top-10 DRGs im Bereich Neugeborene.....	21
Tabelle 18:	Top-10 Hauptdiagnosen im Bereich Neugeborenen.....	21
Tabelle 19:	Top-10 Operationen / Eingriffe im Bereich Neugeborene.....	22
Tabelle 20:	Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik.....	23
Tabelle 21:	Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik.....	23
Tabelle 22:	Weitere Leistungsangebote im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik.....	23
Tabelle 23:	Top-10 DRGs im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik	24
Tabelle 24:	Top-10 Hauptdiagnosen im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik.....	24
Tabelle 25:	Top-10 Operationen / Eingriffe im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik	25
Tabelle 26:	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
Tabelle 27:	Personalqualifikation im Pflegedienst	27

Abkürzungsverzeichnis

AGNES	Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung
CT	Computertomographie
DEGUM	Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin
DMP	Disease-Managementprogramm
DRG	Diagnoses Related Group
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Elektroenzephalogramm
EKG	Elektrokardiologie
KFH	Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
MRT	Magnetresonanztomographie
NOA	Notfallambulanz
OAE	Oto Akustische Emissionen
PFAPA	Periodisches Fieber, aphthöse Stomatitis, Pharyngitis, Adenopathie
SLE	Systemischer Lupus erythematodes
SPZ	Sozialpädiatrisches Zentrum
Stv	Stellvertretung
TRAPS	Tumor Nekrosefaktor Rezeptor assoziiertes periodisches Syndrom
TZ	Teilzeit
VAE	Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.
VZ	Vollzeit

Vorwort

Seit dem Jahr 2005 ist es für alle Krankenhäuser verpflichtend, ihre Leistungen in Form eines strukturierten Qualitätsberichtes transparent und für jeden zugänglich zu machen. Darin sollen Qualität, Umfang und Wirtschaftlichkeit der Leistungen zum Ausdruck kommen; außerdem werden Projekte vorgestellt, die zur ständigen Verbesserung medizinischer und pflegerischer Leistung führen.

Der Basisteil des Qualitätsberichtes beschreibt die Leistungszahlen unseres Kinderkrankenhauses nach bestimmten, für alle Krankenhäuser gültigen Vorgaben, die einen Vergleich mit anderen Krankenhäusern ermöglichen sollen. Nicht berücksichtigt werden dabei aber einzelne Erkrankungen, die insgesamt so selten sind, dass sie nicht in der Liste der häufigen Leistungen aufgeführt werden, für die aber speziell an unserem Kinderkrankenhaus Erfahrung und Wissen bestehen. Das Gleiche gilt für spezielle Versorgungsbereiche, die innerhalb der ganzen Region nur von unserem Kinderkrankenhaus vorgehalten werden sowie für Kooperationen mit anderen pädiatrischen Einrichtungen, die für die koordinierte und umfassende Versorgung insbesondere chronisch kranker Kinder eine große Rolle spielen. Diese Besonderheiten werden deshalb in der Einleitung oder außerhalb der tabellarischen Auflistung im Text beschrieben.

Weitere Informationen über unser Krankenhaus, seine lange Geschichte und seine Zukunftspläne, finden Sie auf unserer Homepage unter www.clementine-kinderhospital.de.

Einleitung

Das Clementine Kinderhospital, ein traditionsreiches Frankfurter Stiftungs Krankenhaus in unmittelbarer Nähe des Zoos, konzentriert sich seit 150 Jahren auf eine Aufgabe: die optimale medizinische Versorgung kranker Kinder vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen.

Das heutige Krankenhaus geht auf zwei alte Frankfurter Stiftungs-Kinderkrankenhäuser zurück: das 1845 eröffnete Dr. Christ'sche Kinderhospital und das von Louise von Rothschild 1875 gestiftete Clementine Kinderhospital. Beide Stiftungen schlossen sich 1975 zusammen, nachdem die Rothschild'sche Stiftung schon 1954 auf dem Trümmergelände der Dr. Christ'schen Stiftung ein neues, damals hochmodernes Kinderkrankenhaus errichtet hatte. Die im Stifterwillen festgehaltenen Wertvorstellungen und ethischen Grundsätze beider Stifter werden bis heute in unserem Krankenhaus respektiert und gelebt; auf sie wird im Systemteil näher eingegangen.

Dem ausdrücklichen Stifterwillen entsprechend betreibt die Stiftung „ein für sich bestehendes“ Kinderkrankenhaus, in dem Kinder nicht als kleine Erwachsene gelten, sondern ihre speziellen körperlichen und seelischen Bedürfnisse in einem kindgerechten Umfeld berücksichtigt werden. Dafür sorgt das hoch qualifizierte und speziell zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr) motivierte Fachpersonal aller Bereiche (teilweise in unserer eigenen Kinderkrankenpflegeschule ausgebildet) ebenso wie die kinderfreundliche Gestaltung mit Garten, Spielplatz und Übernachtungsmöglichkeiten für Eltern.

Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege innerhalb des Krankenhauses, 7 Spezial-Ambulanzen und eine Tagesklinik ermöglichen eine effiziente, innovative Medizin höchster Qualität. Dies gilt für die allgemeinmedizinische Versorgung ebenso wie für die speziellen medizinischen Schwerpunkte. Die folgenden sind die einzigen dieser Art in der ganzen Rhein-Main-Region:

- Kinderdialyse
- Psychosomatik
- Neurologische Früh-Rehabilitation für Kinder und Jugendliche
- Pädiatrische Rheumatologie

Einer qualitätsorientierten, umfassenden und koordinierten Behandlung kranker Kinder dienen auch die vertrauensvolle, enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kinderärzten sowie unsere Kooperationen mit anderen pädiatrischen Einrichtungen (siehe Basisteil S. 11). Mit Eltern bei uns behandelter Kinder und Freunden unseres Kinderkrankenhauses arbeiten wir über einen Förderkreis zusammen. Dieser hat sich gegründet, um das Clementine Kinderhospital zu unterstützen und mit Rat und Tat zu begleiten.

Unsere zunehmenden Aufgaben machen erneut eine grundlegende Anpassung der baulichen Strukturen notwendig. In einem Neubau wird das bisher an einem separaten Standort ansässige Sozialpädiatrische Zentrum des Vereins für Arbeit- und Erziehungshilfe (VAE) integriert und unsere psychosomatische Station untergebracht. Darüber hinaus schaffen wir einen neuen Eingangs- und Aufnahmebereich mit bequemeren Wartezonen und Abläufen. Innerhalb unseres Hauses werden die Stationsgrößen optimiert und so die Kapazitäten für die neurologische Rehabilitationsabteilung ausgeweitet.

Näheres über unser Krankenhaus finden Sie auf unserer Homepage unter www.clementine-kinderhospital.de.

Organigramm des Clementine Kinderhospitals

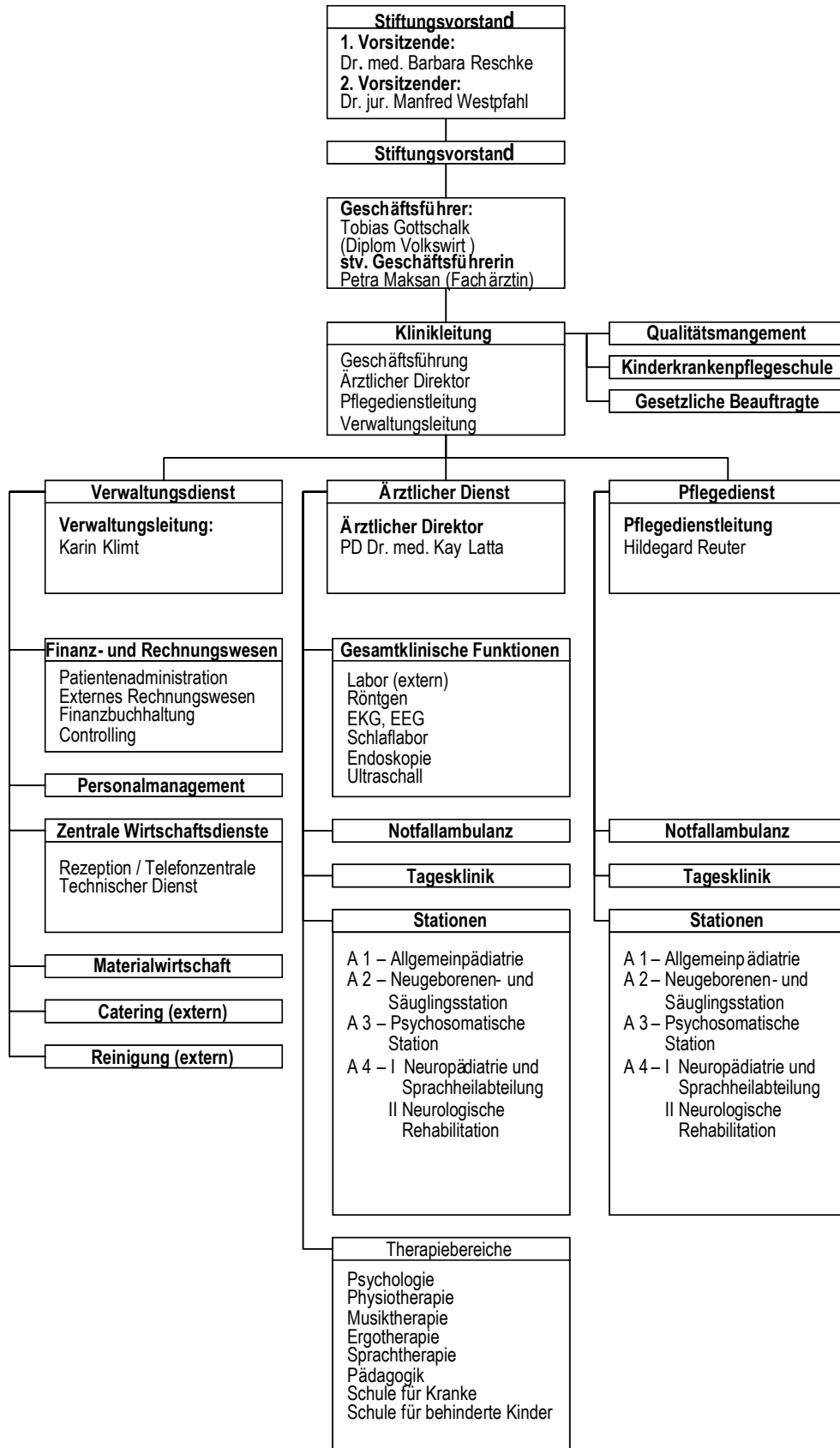


Tabelle 1: Organigramm des Clementine Kinderhospitals

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift	Clementine Kinderhospital Dr. Christ'sche Stiftung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Theobald-Christ-Str. 16 60316 Frankfurt am Main
Telefonnummer	069-94992-0
Internetadresse	www.clementine-kinderhospital.de
E-Mail-Adresse	info@clementine-kinderhospital.de

A-1.2 Institutionskennzeichen unseres Kinderhospitals

260610246

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Clementine Kinderhospital Dr. Christ'sche Stiftung

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

Im Clementine Kinderhospital werden aber Unterricht am Krankenbett und die neu eingeführten Blockpraktika für die klinischen Semester ebenso wie Famulaturen regelmäßig angeboten und durchgeführt. Zwei ärztliche Mitarbeiter halten regelmäßig universitäre Lehrveranstaltungen ab. Die ärztlichen Mitarbeiter veröffentlichten 2004 vier wissenschaftliche Arbeiten. Eine Promotion wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen. Mehrere kooperative wissenschaftliche Studien werden am Clementine Kinderhospital durchgeführt.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten:	69 vollstationär 9 Früh- Reha (seit 01.07.04) 4 tagesstationär
----------------	--

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 3.080
davon teilstationäre Patienten: 517
Ambulante Patienten: 6.734 (Notfallambulanz)

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
1000	Pädiatrie	73	3070	Hauptabteilung	
1028	Neuropädiatrie	9	10	Hauptabteilung	

Mit u. a. folgenden Kooperationspartnern haben wir vertragliche Bindungen:

- **Verbund „Kindergesundheit Rhein-Main“ mit**
HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, Wiesbaden
Klinikum Offenbach GmbH
Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation, Neu-Isenburg
Sozialpädiatrisches Zentrum des VAE, Frankfurt
Ziel: verzahnte medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen der Region auf breitflächig hohem Niveau
- **Bürgerhospital, Frankfurt am Main**
Neonatologische Intensivstation
gemeinsame, personelle Besetzung der dortigen neonatologischen Intensivstation, Übernahme der stabilisierten Früh- und Neugeborenen ins Clementine Kinderhospital
- **Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation, Neu-Isenburg**
Kinderdialyse, Hölderlinstr. 11, Frankfurt am Main
einzige Kinderdialyse des Rhein-Maingebietes, auf dem Krankenhausgelände gelegen und vom Chefarzt des Clementine Kinderhospitals geleitet
- **Sozialpädiatrisches Zentrum des VAE, Frankfurt am Main**
Räumliche Zusammenführung durch Verlegung in den geplanten Neubau auf dem Klinikgelände (Fertigstellung 2006)
- **Stiftung Hospital zum heiligen Geist, Frankfurt am Main**
Chefarzt der Radiologie

A-1.7 B Top-30 DRGs des Clementine Kinderhospitals

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	365
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	275
3	E69	Bronchitis oder Asthma	193
4	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	186
5	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	88
6	U68	Psychische Störungen in der Kindheit	85
7	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	80
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	64
9	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen oder akute psychische Reaktionen	62
10	L63	Infektionen der Harnorgane	56
11	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	55
12	B76	Anfälle	49
13	P65	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	44
14	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	39
15	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	37
16	T63	Erkrankung durch Viren	30
17	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	29
18	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	29
19	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	26
20	Q60	Krankheiten des Blutabfall-regenerierenden und Fremdpartikel-reinigenden Systems oder des Immunsystems	24
21	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	24
22	U60	Psychiatrische Behandlung, ein Behandlungstag	24
23	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	21
24	L69	Sonstige schwere Krankheiten der Harnorgane (z. B. Nierenfunktionsstörung bei Zuckerkrankheit)	18
25	L70	Krankheiten der Harnorgane, ein Behandlungstag	18
26	P60	Neugeborenes, verstorben* oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	17
27	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	17
28	F73	Kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	16

Rang	DRG	Text	Fallzahl
29	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	16
30	U65	Angststörungen	16

*Kein Todesfall

Tabelle 2: TOP-30 DRGs des Clementine Kinderhospitals

Die TOP 30 Fallpauschalen (DRGs) zeigen das typische Spektrum einer Kinderklinik. Chronische Erkrankungen sind im Kindesalter in der Regel selten oder sehr selten. Daher erscheinen in einer derartigen Liste nicht die hier behandelten und für Ihre Altersgruppen oft jedoch zahlreichen Patienten mit rheumatischen Erkrankungen, rezidivierenden periodischen Fiebersyndromen (z.B. fam. Mittelmeerfieber, TRAPS, PFAPA), systemischen Autoimmunerkrankungen (z.B. SLE), Nierenerkrankungen (z.B. akutes und chronisches Nierenversagen, Harnwegsfehlbildungen, Glomerulonephritis, nephrotischem Syndrom, Steinleiden, Tubulopathien), Muskelerkrankungen (Muskeldystrophien), neurologischen Störungen (Epilepsien, Kopfschmerzen, Migräne, Diagnostik von Hirntumoren, Entwicklungsstörungen), syndromalen Erkrankungen, Herzerkrankungen (Herzfehlern, Herzrhythmusstörungen), Lungenerkrankungen (z.B. interstitiellen Lungenerkrankungen, Lungenfehlbildungen, Entfernung aspirierter Fremdkörper), schweren Allergien mit Hyposensibilisierung und Hormonstörungen (Hypothyreosen (Schilddrüsenunterfunktion), Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)).

Diese Kinder und Jugendlichen werden sowohl bei Bedarf stationär (teil- und vollstationär) behandelt wie auch ambulant von den gleichen Spezialisten betreut.

A-1.8 Versorgungsschwerpunkte am Clementine Kinderhospital

Die Versorgungsstrukturen des Clementine Kinderhospitals gliedern sich wie folgt auf:

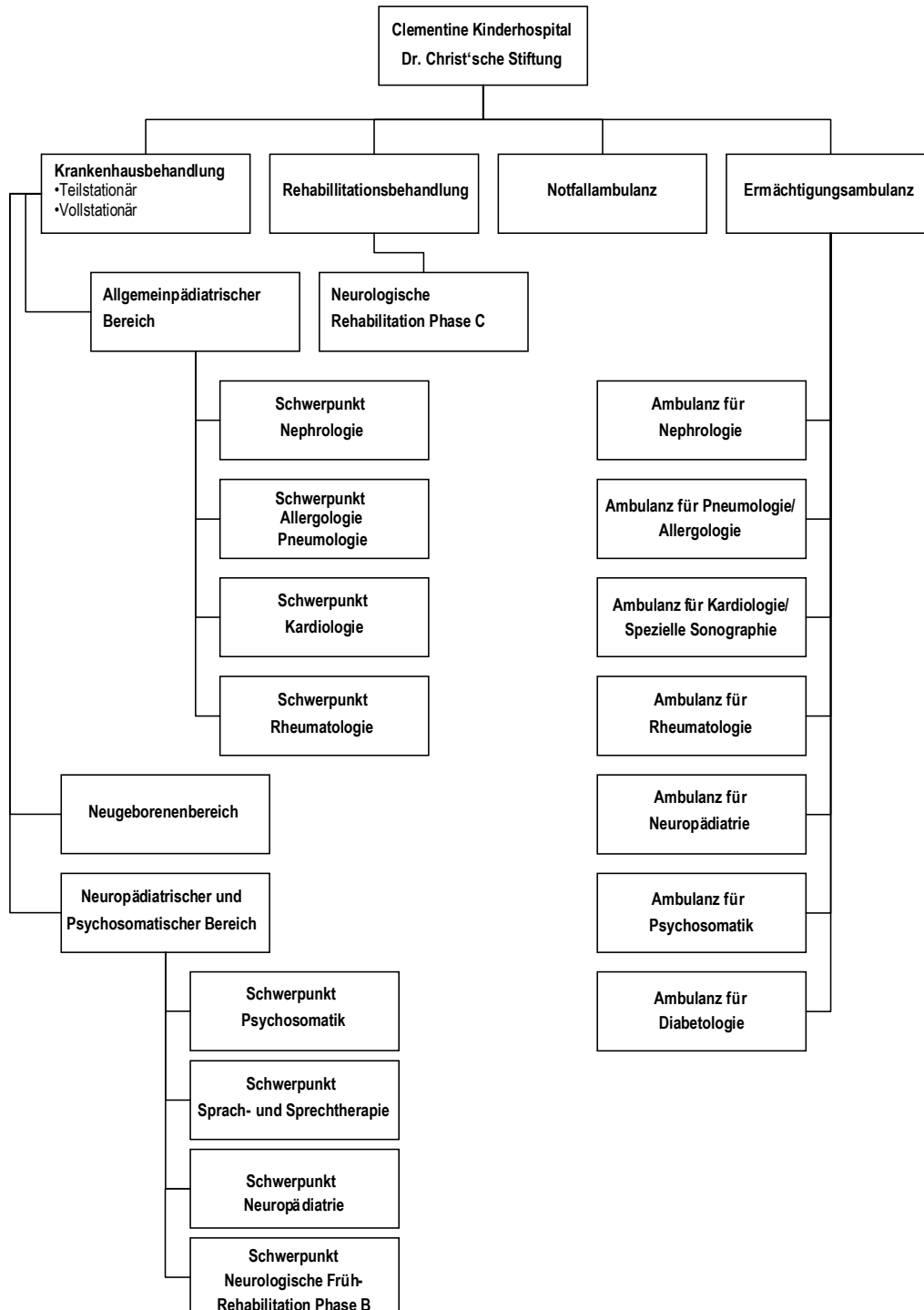


Tabelle 3: Versorgungsstrukturen des Clementine Kinderhospitals

Das Clementine Kinderhospital führt die Fachabteilung Pädiatrie, welche die Krankenhausbehandlung, Rehabilitationsbehandlung, Notfallambulanz und mehrere Ermächtigungsambulanzen umfasst. Die Pädiatrie wird krankenhausesintern in die Bereiche Allgemeine Pädiatrie, Neugeborene sowie Neuropädiatrie und Psychosomatik unterteilt. Diese Einteilung entspricht keiner gesetzlichen Fachabteilungsstruktur oder Weiterbildungsordnung.

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanzen

Im Kinderhospital bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der Ermächtigungsambulanzen:

Ermächtigungsambulanzen
Nephrologie
Pneumologie / Allergologie
Kardiologie / spezielle Ultraschalluntersuchungen
Diabetologie
Rheumatologie
Neuropädiatrie
Psychosomatik

Tabelle 4: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Clementine Kinderhospital

Notfallambulanz

Sie sichert die notfallmäßige Versorgung von Neugeborenen bis hin zu Jugendlichen über 24 Stunden. Nach ärztlicher Abklärung werden akute Erkrankungen, Verletzungen, Infektionen und sonstige körperliche Beeinträchtigungen sofort behandelt.

A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Keine

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparate	Verfügbarkeit 24 Stunden gesichert	Vorhanden
Bronchoskopie	Ja	+
Computertomographie (CT)	Ja	-
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	+
Elektrokardiologie (EKG)	Ja	+
Lungenfunktion	Ja	+
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	-
Schlaflabor	Ja	+
Szintigraphie	Ja	-
Röntgen	Ja	+
Ultraschall / Doppler	Ja	+
Hämodialyse	Ja	- *
Peritonealdialyse	Ja	+
Uroflow	-	+
Urodynamic	-	+
Schweißtest	Ja	+

*) am Haus im KFH

Tabelle 5: Apparative Ausstattung

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapieangebote	Vorhanden
Physiotherapie / Schwimmtherapie	Ja
Logotherapie / Sprachheiltherapie	Ja
Ergotherapie / Gestaltungstherapie	Ja
Psychotherapie in Einzel- / Gruppengesprächen	Ja
Psychosomatik / Heilpädagogik	Ja
Schule für Kranke	Ja
Musiktherapie	Ja
Asthmaschulung	Ja
Dialyse	Ja *

Tabelle 6: Therapeutische Möglichkeiten

*) Speziell gekennzeichnete therapeutische Möglichkeiten stehen nicht direkt in unserer Kinderklinik zur Verfügung, jedoch in unmittelbarer Nähe.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Kinderhospitals

B-1.1 Name der Fachabteilung

Pädiatrie

Die Fachabteilung Pädiatrie wird krankenhausesintern in die Bereiche Allgemeine Pädiatrie, Neugeborene sowie Neuropädiatrie und Psychosomatik unterteilt (siehe Tabelle 3).

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Pädiatrie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Pädiatrie
Allgemeine Pädiatrie
Neugeborene
Neuropädiatrie und Psychosomatik
Rehabilitation Phase C

Tabelle 7: Medizinisches Leistungsspektrum in der Fachabteilung Pädiatrie

B-1.2 Bereich Allgemeine Pädiatrie

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Allgemeine Pädiatrie

Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Allgemeine Pädiatrie
Versorgung von kranken Kleinkindern, Schulkindern und Jugendlichen

Tabelle 8: Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Allgemeine Pädiatrie

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Pädiatrie

Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Pädiatrie
Nephrologie: Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Fehlbildungen der Nieren und ableitenden Harnwege, Durchführung von Nierenbiopsien, Uroflows und Urodynamik
Allergologie und Lungenerkrankungen: Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Asthma, Mukoviszidose, Lungenkrankheiten, Allergien, Neurodermitis, Durchführung von Allergenprovokationen und Bronchoskopien
Kardiologie: Diagnostik und Behandlung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern und Nachbetreuung von operierten Kindern, Durchführung von Ultraschalluntersuchungen des Herzens mit Farbdoppler, Messung und Darstellung von Blutströmen im Herz, EKG und Langzeit - EKG (24 Stunden)
Rheumatologie: Diagnostik und Behandlung von Kindern mit von entzündlichen Gelenkerkrankungen und Fieber, Erkrankungen des Bindegewebes, der Muskel, Haut und innere Organe, Durchführung von Gelenkpunktionen, spezielle Infusionsbehandlung für das Immunsystem

Tabelle 9: Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Pädiatrie

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Pädiatrie

Weitere Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Pädiatrie
Tagesklinik für Kinder und Jugendliche
Ermächtigungsambulanzen
Schulungen für Kinder im Umgang mit Asthma, Injektionen von Insulin, Wachstumshormonen und Ernährungsberatung
Unterricht in der Schule für Kranke während des stationären Aufenthalts (Träger: Stadt Frankfurt am Main)
Unterbringung einer Begleitperson
Betreuung durch Seelsorger nach Wunsch von Kindern und Eltern
Patientenfürsprecherin

Tabelle 10: Weitere Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Pädiatrie

B-1.2.4 10 häufigste DRGs im Bereich Allgemeine Pädiatrie

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	348
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	250
3	E69	Bronchitis oder Asthma	178
4	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	70
5	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	61
6	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	51
7	L63	Infektionen der Harnorgane	50
8	T63	Erkrankung durch Viren	28
9	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	26
10	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	25

Tabelle 11: TOP-10 DRGs im Bereich Allgemeine Pädiatrie

B-1.2.5 10 häufigste Hauptdiagnosen im Bereich Allgemeine Pädiatrie

Rang	ICD 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	220
2	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht	159
3	A08	Virusbedingter Darminfekt	94
4	J46	Status asthmaticus	84
5	J20	Akute Bronchitis	65
6	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	52
7	N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	46
8	R11	Übelkeit und Erbrechen	40
9	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	32
10	J45	Asthma	28

Tabelle 12: TOP-10 Hauptdiagnosen im Bereich Allgemeine Pädiatrie

B-1.2.6 10 häufigste Operationen / Eingriffe im Bereich Allgemeine Pädiatrie

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	126
2	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	53
3	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	57
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	41
5	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	40
6	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	33
7	1-710	Ganzkörperplethysmographie	30
8	1-317	pH-Metrie des Magens	21
9	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	18
10	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	15

Tabelle 13: Top-10 Operationen /Eingriffe im Bereich Allgemeine Pädiatrie

B-1.3 Bereich Neugeborene

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Neugeborene

Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Neugeborene
Versorgung kranker Früh- und Neugeborenen
Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen und Hörcreening (OAE)
Fortbildungen in auswärtigen Kliniken und Praxen

Tabelle 14: Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Neugeborene

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neugeborene

Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neugeborene
Versorgung von Kindern mit angeborenen Infektionen
Versorgung von Säuglingen und Neugeborenen mit angeborenen Fehlbildungen vor und nach Operationen
Behandlung von entzündlichen Darmerkrankungen
Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen

Tabelle 15: Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neugeborene

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote im Bereich Neugeborene

Weitere Leistungsangebote im Bereich Neugeborene
Rooming-In
Stillberatung
Ausführliche Beratung für Eltern bei Risikopatienten

Tabelle 16: Weitere Leistungsangebote im Bereich Neugeborene

B-1.3.4 10 häufigste DRGs im Bereich Neugeborene

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	180
2	P65	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	44
3	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	37
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	25
5	P60	Neugeborenes, (verstorben) oder verletzt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	17
6	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	17
7	E69	Bronchitis oder Asthma	15
8	P64	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1250 und 1499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	12
9	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	10
10	L70	Krankheiten der Harnorgane, ein Behandlungstag	9

Table 17: Top-10 DRGs im Bereich Neugeborene

B-1.3.5 10 häufigste Hauptdiagnosen im Bereich Neugeborene

Rang	ICD 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	83
2	P59	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	38
3	P39	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	33
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	29
5	P23	Angeborene Pneumonie	15
6	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	11
7	Q62	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters	11
8	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	10
9	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	9
10	R06	Störungen der Atmung	9

Table 18: Top-10 Hauptdiagnosen im Bereich Neugeborenen

B-1.3.6 10 häufigste Operationen / Eingriffe im Bereich Neugeborene

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	219
2	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	159
3	8-560	Lichttherapie	48
4	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	41
5	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	30
6	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	28
7	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	15
8	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	12
9	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	8
10	3-706	Szintigraphie der Nieren	8

Tabelle 19: Top-10 Operationen / Eingriffe im Bereich Neugeborene

B-1.4 Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik
Tiefenpsychologische Einzeltherapiegespräche mit den Kindern
Psychologische Gruppengespräche
Elterngespräche
Logotherapie
Behandlung von psychischen und emotionalen Erkrankungen
Versorgung von Kindern mit schweren Schädelhirntraumata
Frührehabilitation der Phase B im Anschluss an eine Akutbehandlung auf der Intensivstation

Tabelle 20: Medizinisches Leistungsspektrum im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik
Behandlung von Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter
Behandlung von Essstörungen, Schulängste, Zwängen und Tics
Stimm- und Sprachtherapie, Erhebung des Sprachstatus
Körperliche Behinderungen, insbesondere spastische Lähmungen
Aufmerksamkeits- und Aktivitätsstörungen
Interaktionsstörungen mit den Eltern / Angehörigen
Erkrankungen des Nervensystems wie der Epilepsie
Hirnleistungstrainings, Wahrnehmungsförderung, Kommunikationsförderung
Behandlung von zerebralen Durchblutungsstörungen, Tumoren, Stoffwechselstörungen

Tabelle 21: Besondere Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

Weitere Leistungsangebote im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik
Musiktherapie
Esstraining
Sozial und heilpädagogisches Angebot zur Stärkung der sozialen Kompetenz
Bewegungsbad

Tabelle 22: Weitere Leistungsangebote im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

B-1.4.4 10 häufigste DRGs im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	87
2	U68	Psychische Störungen in der Kindheit	85
3	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen oder akute psychische Reaktionen	62
4	B76	Anfälle	48
5	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	33
6	U60	Psychiatrische Behandlung, ein Behandlungstag	24
7	U65	Angststörungen	16
8	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	13
9	B72	Infektion des Nervensystems, jedoch nicht: Entzündung der Hirnhäute durch Viren (= Virusmeningitis)	11
10	B77	Kopfschmerzen	11

Tabelle 23: Top-10 DRGs im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

B-1.4.5 10 häufigste Hauptdiagnosen im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

Rang	ICD 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	90
2	F80	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	41
3	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	33
4	F50	Essstörungen	26
5	R56	Krämpfe (V.a. Fieberkrämpfe)	22
6	F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	20
7	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	18
8	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	14
9	G51	Krankheiten des N. facialis (VII. Hirnnerv)	12
10	F45	Seelische Erkrankungen, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlagen	11

Tabelle 24: Top-10 Hauptdiagnosen im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

B-1.4.6 10 häufigste Operationen /Eingriffe im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	153
2	9-403	Sozial- und neuropädiatrische Therapie	111
3	9-402	Psychosomatische Therapie	55
4	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	40
5	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	32
6	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	25
7	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	20
8	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	17
9	9-310	Phoniatische Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	14
10	9-311	Integrierte phoniatisch-psychosomatische Komplexbehandlung von Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Schluckens und des Hörens	13

Tabelle 25: Top-10 Operationen / Eingriffe im Bereich Neuropädiatrie und Psychosomatik

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Trifft auf das Clementine Kinderhospital nicht zu.

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Trifft auf das Clementine Kinderhospital nicht zu.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Trifft auf das Clementine Kinderhospital nicht zu.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

* Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Schlüssel nach § 301 SGB V		Anzahl der Beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in Vollzeit	Anzahl der Ärzte in Teilzeit	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
	Pädiatrie	22	13	9	8 (VZ)*	4 (VZ)*
					4 (TZ)*	6 (TZ)*

*(VZ) Vollzeit * (TZ) Teilzeit

Tabelle 26: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Anzahl der Ärzte mit Zusatzqualifikationen:

Facharzt für Kinderheilkunde und Neuropädiatrie	2
Facharzt für Kinderheilkunde und Allergologie:	1
Facharzt für Kinderheilkunde und Kinder- & Jugendpsychiatrie:	1
Facharzt für Kinderheilkunde und Kinderkardiologie:	1
Facharzt für Kinderheilkunde und Anästhesiologie:	1
Facharzt für Kinderheilkunde und Berechtigung zur Dialysebehandlung	2
Facharzt für Kinderheilkunde und DEGUM - Ausbilder*	1
Facharzt für Kinderheilkunde und Neurodermitstrainer (AGNES)**	1

*) DEGUM – Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin

***) AGNES – Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Gesamte Kinderklinik	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anzahl der Vollzeitpflegekräfte	Anzahl der Teilzeitpflegekräfte	Anzahl der Schwestern in der Ausbildung	Anzahl der Schwestern mit Examen
	Gesamt	69	43	26	19	68

Tabelle 27: Personalqualifikation im Pflegedienst

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Das Leistungsspektrum der Kinderklinik umfasst keinen Bereich, der von der externen Qualitätssicherung betroffen ist.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Trifft auf das Clementine Kinderhospital nicht zu.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Managementprogrammen (DMP)

Trifft auf das Clementine Kinderhospital nicht zu.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Trifft auf das Clementine Kinderhospital nicht zu.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Trifft auf das Clementine Kinderhospital nicht zu.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Kinderhospital umgesetzt:

Die Grundlage der Qualitätspolitik im Clementine Kinderhospital bildet das Leitbild, das auf der Basis unserer traditionellen, am Stifterwillen orientierten Wertvorstellungen entwickelt wurde. Im Leitbild sind unsere Qualitätsphilosophie und unsere Ziele verankert.

An seiner Erstellung waren Mitarbeiter aus den Bereichen Medizin, Verwaltung und Pflegedienst beteiligt.

Grundsätzliche Ziele des Clementine Kinderhospitals:

- Sicherstellung und Weiterentwicklung des hohen fachlichen Niveaus in allen Bereichen
- kindgerechtes Krankenhaus mit hoher Zufriedenheit von Patienten und ihren Eltern
- qualifizierte Führung und motivierte Mitarbeiter
- gute und effektive Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und sozialen Einrichtungen
- Aufbau sektorenübergreifender Netzwerke und vertrauensvoller Partnerschaften
- kontinuierliche Weiterentwicklung und Erhöhung der Effizienz des Qualitätsmanagements
- kostenbewusster Einsatz von Ressourcen

Zur Sicherung der Qualität werden unsere Mitarbeiter in Besprechungen und Teamsitzungen sowie durch Informationsbriefe regelmäßig über Qualitätsziele, aktuelle Veränderungen und weitere Vorhaben informiert.

Patientenbefragungen bringen dokumentierte Anregungen zur Optimierung unserer Leistungen. So unterliegen die Abläufe im Clementine Kinderhospital einer ständigen Verbesserung, die sich an den Patientenbedürfnissen orientiert.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Clementine Kinderhospital stellt sich wie folgt dar:

Für die Einrichtung des Qualitätsmanagement sind die Geschäftsführung und die Krankenhausleitung des Clementine Kinderhospitals verantwortlich. Sie sichern die kontinuierliche Verbesserung der Qualität und permanente Anpassung an unseren Klinikbetrieb. Zur Unterstützung der Geschäftsführung wurde eine Qualitätsbeauftragte benannt, die sowohl die Geschäftsführung als auch die Krankenhausleitung bei der Einführung, Aufrechterhaltung und Überwachung des Qualitätsmanagements berät.

Die Umsetzung erfolgt in Form einer Projektorganisation.

Aufgaben der Qualitätsbeauftragten:

- Erstellung eines Projektstrukturplans
- Formulierung der Gesamtziele und Aufteilung der Teilprojekte und Arbeitspakete
- Festlegung der zeitlichen Rahmenvorgabe
- Berücksichtigung der finanziellen Aspekte
- Information der Geschäftsführung und Klinikleitung über Verlauf und Stand des Qualitätsmanagements
- Sicherstellung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in allen Abteilungen
- Transparenz über die Ziele des Qualitätsmanagements
- Kontinuierliche Kommunikation der Ergebnisse an alle Mitarbeiter

E-2 Qualitätsbewertung

Wir nutzen den Qualitätsbericht zum Aufbau des internen Qualitätsmanagements und streben in der Zukunft eine Zertifizierung nach einem Qualitätsmanagementsystem an.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Im Clementine Kinderhospital werden keine Leistungen erbracht, die der Dokumentationspflicht zur externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V unterliegen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Clementine Kinderhospital wurden folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt:

Projekt I: Erstellung des Leitbildes

Die Erstellung des Leitbildes erfolgte auf der Grundlage der traditionellen, am Stifterwillen orientierten Wertvorstellungen.

Verantwortlich (Projektleiterin)	Qualitätsmanag- mentbeauftragte
-------------------------------------	------------------------------------

Projektdauer:	Januar 2005 Juni 2005
---------------	--------------------------

Priorität:	Hoch
------------	------

Ziel und gewünschte Ergebnisse:

- Verdeutlichung der strategischen Ziele des Kinderhospitals
- Entwicklung von Handlungsleitlinien zur Führung der Mitarbeitern
- Stärkung des Wir-Gefühls

Vorgehensweise:

- Gemeinsames Erstellen von Leitsätzen in der Projektgruppe
- Vorlage der Leitsätze bei der Klinikleitung, Geschäftsführung und ersten Vorstandsvorsitzenden
- Vorstellung und Verabschiedung durch den Gesamtvorstand

Projektergebnis:

- Das Leitbild wird im Laufe des Jahres in einer Mitarbeiterversammlung präsentiert und auf unserer Homepage veröffentlicht.

Projekt II: Prozessoptimierung in der Notfallambulanz (NOA)

Verantwortlich (Projektleiterin)	stv. Geschäfts- führerin
-------------------------------------	-----------------------------

Projektdauer:	Januar 2005 August 2005
---------------	----------------------------

Priorität:	Hoch
------------	------

Ziel und gewünschte Ergebnisse:

- Reduzierung der Wartezeiten für Patienten
- Optimierung der Arbeitsabläufe
- Optimierte Besetzung der Notfallambulanz, insbesondere während der Spitzenzeiten
- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit

Vorgehensweise:

- 14-tägige Treffen der Projektgruppe
- Ist-Analyse der Notfallambulanz durch Projektgruppenmitglieder
- Verteilung der Arbeitspakete
- Ermittlung der Spitzenzeiten der Patientenversorgung
- Personalbefragung
- Auswertung der Befragung
- Umstrukturierung der Ablauforganisation

Projektergebnis:

- Verkürzung der Wartezeiten
- Verlängerung der Pfortenzeiten
- Einführung eines zusätzlichen Dienstes in der Pflege
- Einarbeitung und Erfassung der Patientendaten per EDV durch die Pflege
- Entlastung des ärztlichen Personals
- Einführung eines Funktionsdienstes des medizinischen Personals
- Fortlaufende Evaluation der Arbeitsabläufe

Projekt III: Einführung der EDV – gestützten Dienstplangestaltung im Pflegedienst

Verantwortlich (Projektleiterin)	Qualitätsmanag- mentbeauftragte
-------------------------------------	------------------------------------

Projektdauer:	Februar 2005 Juni 2005
---------------	---------------------------

Priorität:	Hoch
------------	------

Ziel und gewünschte Ergebnisse:

- Reduzierung des Administrationsaufwandes bei der Dienstplanerstellung und -abrechnung
- Ausgewogene Einsatzplanung der Mitarbeiter
- Einheitlicher Planungs- und Abrechnungsmodus
- Schneller Zugriff auf Daten und Übersichtlichkeit

Vorgehensweise:

- zweitägige Anwenderschulung durch die Softwarefirma für die Mitarbeiter
- Analoge Führung des Dienstplanes mit schriftlicher Fixierung und des EDV-Dienstplanprogramms über fünf Monate
- Gewährung der Anwenderbetreuung durch Personalleitung und Pflegedienstleitung

Projektergebnis:

- Stationsleitungen, Personalleiter, Pflegedienstleitung und deren Stellvertretung sind mit dem EDV-Dienstplanprogramm vertraut
- Abschaffung der schriftlichen Fixierung seit August 2005

Schlusswort

Das Clementine Kinderhospital verbindet in hervorragender Weise Traditionen im Sinne des Stifterwillens mit innovativer, fortschrittlicher Medizin und Pflege. Neben der allgemeinen Pädiatrie steht die Konzentration auf ausgewählte medizinische Schwerpunkte – z. T. in Zusammenarbeit mit anderen Trägern – im Mittelpunkt unserer Strategie.

Enge, hierarchienübergreifende Zusammenarbeit, kurze Entscheidungswege, kooperativer Führungsstil und vor allem gemeinsame Ziele führen zu Motivation und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter aller Bereiche und aller Ebenen. Dies und die auf Kinder ausgerichtete Umgebung und Atmosphäre in unserem Krankenhaus bewirken eine hohe Akzeptanz unserer auf eine ganzheitliche Versorgung ausgerichteten medizinischen und pflegerischen Leistungen bei den kleinen Patienten und ihren Eltern.

In die Erstellung des Qualitätsberichtes waren viele Mitarbeiter aller Hierarchiestufen eingebunden. Schon während der Arbeit daran wurden Schwachstellen bei den Arbeitsabläufen sichtbar und konnten abgestellt werden; das Prozessdenken wurde gefördert. Die Beschäftigung mit wichtigen Grundfragen unseres Krankenhauses wie auch die Mitarbeit bei den Projekten des Qualitätsmanagements hat die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Krankenhaus weiter verbessert und Engagement und Motivation der Mitarbeiter nochmals gesteigert.

Es wird auch in Zukunft unser Streben sein, die Versorgung unserer kleinen Patienten ständig zu verbessern – durch erstklassige medizinische und pflegerische Kompetenz ebenso wie durch menschliche Zuwendung und Fürsorge von verantwortungsbewussten und hochmotivierten Mitarbeitern.

Impressum

Herausgeber: Clementine Kinderhospital
Dr. Christ'sche Stiftung

Verantwortlich: Klinkleitung

Anschrift: Theobald-Christ-Straße 16
60316 Frankfurt am Main

E-Mail: q.management@ckhf.de

Layout: Kerstin Geßner